



**prenninger gespräche**

# **Skulpturen im Exil**

~~steirischerherbst'19~~



## **Skulpturen im Exil**

**Prennings Garten beherbergt die Kulturpension Prenning und das historische Landhaus Feuerlöscher. Dieses trägt auch den symbolischen Namen „Haus des Widerstands“. In der Zeit des Austrofaschismus und des Nationalsozialismus beherbergte es eine Gruppe von Intellektuellen und Künstler\*innen, die zivilen Widerstand gegen das herrschende Regime leisteten.**

**Seit zehn Jahren widmen sich die prenninger Gespräche der Erinnerungskultur. Im Rahmen des steirischen Herbst'19 wird die Ausstellung „Skulpturen im Exil“ eröffnet. Sie zeigt Kunstwerke, die keinen festen Platz an dem Ort fanden, für den sie gemacht wurden.**

**In dem aus zehn Stationen bestehenden Parcours durch das Freigelände werden die von Ortswechseln geprägten Entstehungsgeschichten der Objekte erzählt.**

**Über das Festival hinaus wird den Skulpturen ein dauerhafter virtueller Platz in Prenning's Garten angeboten.**

## **Skulpturen im Exil**

**Eröffnung: 7.9.2019, 17 Uhr  
mit Performance „Aufrichtung der Skulptur  
Langer Atem“**

**Ausstellungsdauer: 8.9 bis 13.10.2019**

**Kuratorenführungen:  
13.9., 20.9., 27.9., jeweils 16 Uhr**

**Künstlergespräch: 13.10., 16 Uhr**

**Prenning's Garten  
Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz**

**Öffnungszeiten nach telefonischer  
Vereinbarung unter 0043 (0) 664 411 36 68**

**Eintritt frei  
Gutes Schuhwerk wird empfohlen**

**Künstler\*innen:**

**Joachim Baur, Bazon Brock,  
E.d Gfrerer, Richard Kriesche,  
Ernst Logar, Josef Schützenhöfer  
und zweintopf  
Mit einem Beitrag der Prenninger  
Kreis-Mitglieder Herbert Eichholzer,  
Anna-Lülja Praun und Ernst Ritter**

**kuratiert von  
Günter Eisenhut, Eugen Gross und  
Emil Gruber**

**Eine Kooperation von**

**prenninger Gespräche  
Steirische Kulturinitiative  
Universitätskulturzentrum UNIKUM  
Klagenfurt**

**unterstützt von steirischer herbst '19**

## **Station 1: zweintopf**

### **Langer Atem**

**Am Tian'anmen-Platz, dem Platz des himmlischen Friedens in Peking, errichteten Studenten 1989 aus leichten Materialien die Göttin der Demokratie. Die Demonstration wurde vom kommunistischen System blutig niedergeschlagen und die Statue zerstört. zweintopf denkt die Idee dieser Skulptur weiter und lässt sie im Skulpturengarten wiedererstehen: Demokratie als fragile Hülle, die gemeinsam und unermüdlich aufrechterhalten werden muss.**

**In Erinnerung an die gewaltfreie Bürgerbewegung in China werden die Besucher des Parcours eingeladen - als ein Akt der Bekenntnis zur Demokratie - an der Aufrichtung der pneumatischen Skulptur mitzuwirken.**



**Foto: zweintopf**

## **Station 2: Joachim Baur**

### **RETURN - Gold der Erde zurückgeben**

**Im Jahr 2013 gestaltete Joachim Baur eine Aktion, mit der er an die Opfer der Konzentrationslager in der NS-Zeit erinnern wollte. Als Sühne gab er symbolisch das Zahngold, das Insassen herausgebrochen wurde und möglicherweise im zirkulierenden Gold recycelt ist, als geschmolzenes Nugget der Erde zurück. Eine Stele markiert den dazugehörigen Ort.**

**Der Künstler, der als Goldschmied mit der Verarbeitung von Gold vertraut ist, hinterfragt mit seiner Aktion die Bedeutung von Wertigkeiten, die einerseits als Garantien von Sicherheiten aufgefasst werden. Baur verweist aber zugleich auf das Kritische und Tragische der Gewinnung, der Nutzung und der historischen Pervertierung des Edelmetalls.**



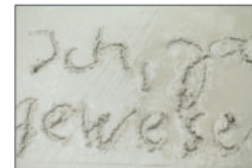
**Foto: Emil Gruber**

### **Station 3: Bazon Brock**

#### **DENKEREI hinterlässt Spuren**

**Bazon Brock`s Gedankenwelt kreist um das Verhältnis von Spiritualität und Rationalität. Seine vor acht Jahren in Berlin eingerichtete DENKEREI, ein Ort des kulturellen Aufbruchs, wurde im April 2019 geschlossen. Seitdem ist sie eine mobile Kultureinrichtung, die durch Bazon Brock in Prenning einen persönlichen Fußabdruck hinterlassen hat und im steirischen herbst 2019 zum Diskurs einlädt.**

**Die DENKEREI fasst sich als interdisziplinäre Plattform engagierter Menschen auf, die auf die Zukunft gerichtet, zu radikalem Denken neuer Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung und alternativer Praxis bereit sind. Das „Haus des Widerstands“ ist ein geeigneter Ort dafür.**



**Foto: Emil Gruber**

## **Station 4: Joachim Baur**

### **BRUNNEN - Meeresrauschen und Hirnbrennen**

**Die Ähnlichkeit der Wörter „Brunnen“ und „brennen“ veranlasste den Künstler zu einer phonetischen Arbeit, in der Rauschen aus der Tiefe mit einer die Natur überwindenden Energiegewinnung durch Wasser und Feuer zusammengedacht wird. Örtliche Bezüge zum einst lebenspendenden Übelbach sind gegeben, aber auch zur Courage der Unterstützung des zivilen Widerstands.**

**Der Künstler versteht seine Arbeit als Überwindung der Natur – nach dem alten Term „natura naturam vincit“ im Sinne einer symbolischen Erhebung des „Geschaffenen“ – Natur als Wirkung – über dem „Gewordenen“ – Natur als Gesetz. Dieses Potential wurde als Energiequelle seit jeher in Prenning genutzt und soll heute wieder eine soziale Funktion erhalten.**



**Foto: Eugen Gross**



## **Station 5: Ernst Logar**

### **Mobiler Gedenkstein – Ort der Unruhe**

**Kurz vor Kriegsende wurden am Kasernengelände der SS-Kaserne Graz-Wetzelsdorf (heutige Belgierkaserne) über 200 Menschen von der SS hingerichtet und vor Ort verscharrt. Darunter befand sich auch der Großvater des Künstlers.**

**Ernst Logar setzt sich kritisch mit dem vom Bundesheer errichteten Mahnmal (Gedächtnishain) auseinander, das auf drei noch am Kasernengrund befindlichen Massengräber verweist. 2014 demonstrierte der Künstler mit einer mobilen Kopie des Belgierkasernen Gedenksteins vor der Wiener Rosauer Kaserne, dem Sitz des Ministeriums für Landesverteidigung.**

**Logars Erinnerungsarbeit handelt vom würdigen Umgang mit den Opfern und er fordert dies seit Jahren immer wieder vehement ein. Bis heute konnte sein mobiler Gedenkstein keinen permanenten Präsentationsort finden.**



**Foto: Andrea Siegl**

## **Station 6: Josef Schützenhöfer**

### **Liberation Marker**

**Der Künstler bemühte sich erfolglos, am Kriegerdenkmal in Pöllau, Oststeiermark, eine Inschrift für die im 2. Weltkrieg in der Oststeiermark zu Tode gekommenen amerikanischen Flieger, die an der Befreiung Österreichs vom Nationalsozialismus mitwirkten, anzubringen. Nach Aufstellung einer Erinnerungsskulptur im Pöllauer Schlosspark wurde diese mehrmals beschädigt und wird jetzt in Prenning mit Unterstützung der Steirischen Kulturinitiative gezeigt.**

**Auf der einem Flugzeugflügel nachgebildeten Skulptur finden sich die Namen der 15 Besatzungsmitglieder des Flugzeuges, so wie sie auch am vom österreichischen Architekten Friedrich St. Florian geplanten World War II Memorial in Washington zu finden sind.**



**Foto: Eugen Gross**

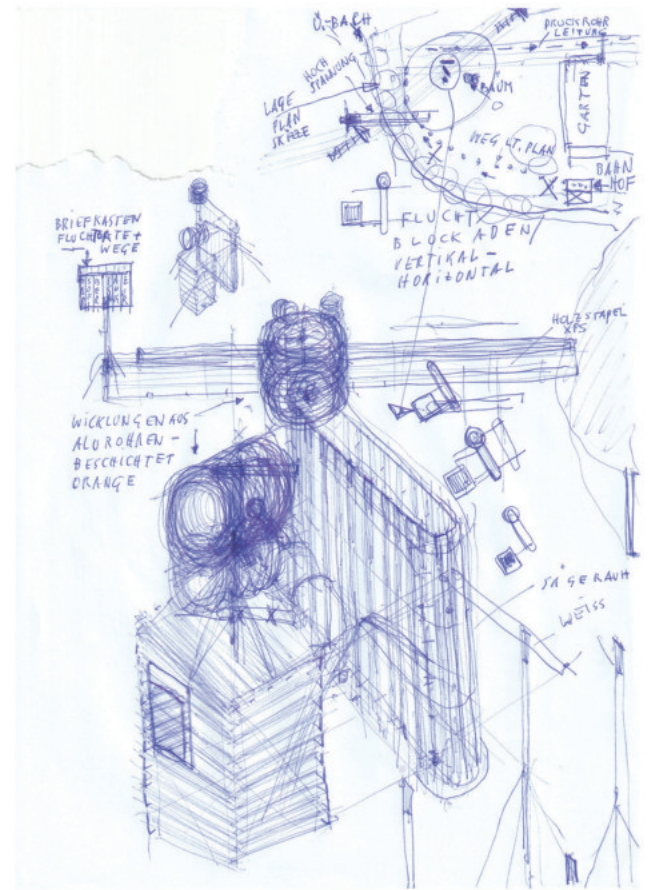
## Station 7: E.d Gfrerer

### Flucht-Stiege

**Die Skulptur erinnert an die 1938 zur Flucht veranlassten Mitglieder des Prenninger Kreises. Sie verbrachten ihr Exil unter anderem in Triest, Berlin, Sofia, Paris, Istanbul, Zürich, Los Angeles oder Rio de Janeiro.**

**Gleichzeitig thematisiert die Arbeit den Abbruch der Fluchtstiege des Studentenhochhauses am Hafnerriegel. Dieses Zeitzeugnis der 1960er-Jahre war der erste Sichtbetonbau in Graz, von der WERKGRUPPE GRAZ errichtet.**

**Die neu errichtete Skulptur verweist in ihrer sägerauhen Ausführung auf das „brutalistische“ Stilmerkmal der ehemals 50 m hohen Originaltreppe.**



**Skizze: E.d Gfrerer**

## **Station 8: Richard Kriesche**

### **Auf Augenhöhe mit Maria**

**Der Künstler errichtete im Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt Graz 2003 am Eisernen Tor einen verglasten Lift bis zur Höhe der auf einer Säule stehenden Maria. Mit diesem wollte er beim Aufstieg den BesucherInnen die Möglichkeit bieten, eine besondere Erfahrung zu haben, die einst nur dem Außergewöhnlichen zugehört war.**

**Der Lift wurde abgetragen und von der Stadt Hartberg erworben, wo er im ÖKO-Park einen Standort gefunden hat. Eine im Eigentum des Künstlers verbliebene Tafel verweist auf die Bedeutung des Projektes.**



**Foto: OFFSITE\_GRAZ**

## **Station 9: Prenninger Kreis**

### **Exponenten**

**Das Anwesen der Familie Feuerlöcher war in der Zwischenkriegszeit und später im Nationalsozialismus als Treffpunkt des Prenninger Kreises eine Fluchtinsel für widerständige Kulturschaffende. Diese verfolgten, mit Publikationsverbot belegten, zur Emigration gezwungenen, inhaftierten oder hingerichteten Mitglieder werden hier in Portraits und Biografien gewürdigt.**

**Die prenninger gespräche setzen sich in Ausstellungen, Publikationen und künstlerischen Aktivitäten mit zivilem Widerstand auseinander.**



**Station 10: Herbert Eichholzer, Ernst Ritter,  
Anna-Lülja Praun**

**KLUMP**

**Das Holzspielzeug wurde erstmals 1935 im Grazer Kunstgewerbemuseum gezeigt. Ungewöhnlich ist, dass KünstlerInnen sich damals mit dem Entwurf von „gutem Spielzeug“ befasst haben, das völlig vom Markt verschwunden ist. Es wird beabsichtigt, die im Privatbesitz befindliche originale Serie wieder aufzulegen.**

**Herbert Eichholzer hat als Architekt die Figuren entworfen, Walter Ritter als Bildhauer hat den Figuren plastische Gestalt gegeben und Anna Lülja-Praun war für die farbliche Gestaltung verantwortlich.**



**Foto: Chance B Gruppe**

## **Impressum:**

### **Für den Inhalt verantwortlich:**

**prenninger gespräche**

**gemeinnütziger Verein für Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität**

**Obmann: Eugen Gross**

**Gestaltung der Broschüre: Emil Gruber**

**Prenning's Garten**

**Übelbacherstraße 159**

**8121 Deutschfeistritz**

**Email: [prenninger.gespraech@gmx.net](mailto:prenninger.gespraech@gmx.net)**

**[www.prenningergespraech.at](http://www.prenningergespraech.at)**



**steirischerherbst'19**



# Orientierungsplan

